Ausstellung in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (StUB) : "200 Jahre bernische Druck- und Buchgeschichte"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **16 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-769146

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den Verhältnissen in anderen europäischen Ländern an vielen Universitäten die Zahl der StudentInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen relativ klein ist und die entsprechenden Bibliotheken nicht in der Lage sind, für eine Lizenz den vollen Preis für eine Site zu bezahlen. Da sich in der Regel nicht alle Hochschulbibliotheken an einer Konsortiallizenz beteiligen, bleibt in der Schweiz darüber hinaus die Zahl der LizenznehmerInnen pro Produkt meist relativ klein, was die Gewährung grösserer Rabatte häufig zusätzlich erschwert oder überhaupt unmöglich macht. Als Grundlage für die Lizenzverhandlungen im eigenen Land sind Informationen hinsichtlich der Preispolitik der Verlage in anderen Ländern und bei andern Konsortien sehr wertvoll. Der weltweite Informationsaustausch findet zwischen Konsortien via Mailinglisten, an Kongressen und Symposien sowie vor allem auch via persönliche Kontakte statt.

Für die von WissenschafterInnen sehr gefragte Datenbank *Web of Science* war eine gesamtschweizerische Lizenz ab dem Jahr 2001 ebenfalls vorgesehen. Infolge der inakzeptablen Preisforderungen und mangelnden Verhandlungsbereitschaft des Anbieters hat der Lenkungsausschuss jedoch entschieden, im gegenwärtigen Zeitpunkt keinen Vertrag abzuschliessen und vorläufig auf das Produkt zu verzichten. Diese Situation ist aus BenutzerInnensicht sicherlich unerfreulich, aus finanziellen und auch grundsätzlichen Überlegungen jedoch in jedem Falle richtig. Schliesslich müssen die zur Verfügung stehenden, projektgebundenen Mittel nicht nur haushälterisch eingesetzt werden, sondern es muss auch die Zeit nach Ablauf der Subventionierungsphase im Auge behalten werden. Alle Bibliotheken sollten langfristig in der Lage sein, die Lizenzgebühren für notwendige Produkte zu 100% aus Eigenmitteln finanzieren zu können. In einer neuen Verhandlungsrunde wird nun versucht, für das Schweizer Konsortium akzeptablere Preisbedingungen für Web of Science zu erzielen.

Ausblick

Das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken konnte für das Jahr 2001 die ersten gesamtschweizerischen Lizenzverträge für elektronische Informationsprodukte abschliessen. Somit konnten auch die kleineren Hochschulbibliotheken in der Schweiz in einem ersten Schritt vor allem das Angebot an Datenbanken ausbauen. Sein eigentliches Ziel hat das Kooperationsprojekt jedoch erst erreicht, wenn das Angebot auch genutzt wird. Somit wird es in Zukunft für die Hochschulbibliotheken eine besonders wichtige Aufgabe sein, die gemeinsam lizenzierten Informationsquellen einem breiten Publikum bekannt zu machen und die BenutzerInnen hinsichtlich Abfragemöglichkeiten zu informieren und zu schulen. Dies ist eine besonders wichtige Voraussetzung für den weiteren quantitativen wie auch qualitativen Ausbau des elektronischen Informationsangebotes für die wissenschaftliche Gemeinschaft der Schweiz.

Arlette Piguet
Geschäftsstelle Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken
ETH-Bibliothek, Zürich

[1] Reinhardt, Werner: Gutachten zur Überprüfung der Kompatibilität des Kooperationsprojektes im Auftrag der Schweizerischen Eidgenossenschaft vertreten durch das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft. Universitätsbibliothek Siegen, 2000. Interner Bericht.

[2] Keller, Alice; Werfeli, Maja: Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken. Detailkonzept zuhanden der Kommission der Universitätsbibliotheken. Zürich: ETH-Bibliothek, 1999. *lib.consortium.ch/k_detail.pdf*

[3] Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken: *lib.consortium.ch*

AUSSTELLUNG IN DER STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK BERN (StUB): «200 JAHRE BERNISCHE DRUCK- UND BUCHGESCHICHTE»

Seit 1799, als Gottlieb Stämpfli eine Druckerei an der Postgasse 70 in Bern eröffnete, bilden die Druckerzeugnisse aus dem Hause Stämpfli einen gewichtigen Teil der historischen und aktuellen Buchbestände der Stadt- und Universitätsbibliothek (StUB). Sie dokumentieren in einmaliger Weise mehr als 200 Jahre ungebrochener bernischer Druck-, Buch-, Verlags- und Wirtschaftsgeschichte: die Entwicklung von der kleinen obrigkeitlichen Druckerei im 18. Jahrhundert mit drei Handpressen zum modernen Unternehmen des 21. Jahrhunderts mit weitgehend digitaler Druck- und Medienverarbeitung. Über ihre technische Herstellung hinaus erlauben die bei Stämpfli gedruckten und verlegten Produkte einen unmittelbaren Einblick in das politische, wissenschaftliche und kulturelle Leben Berns und der Schweiz.

Die Ausstellung dauert vom 15. Februar bis 31. März 2001. *Öffnungszeiten:* Montag–Freitag: 8–20 Uhr, Samstag: 10–12 Uhr. *Kontakt:* Claudia Engler, Konservatorin historische Buchbestände der StUB, Tel.: 031 / 320 32 50.

wnw

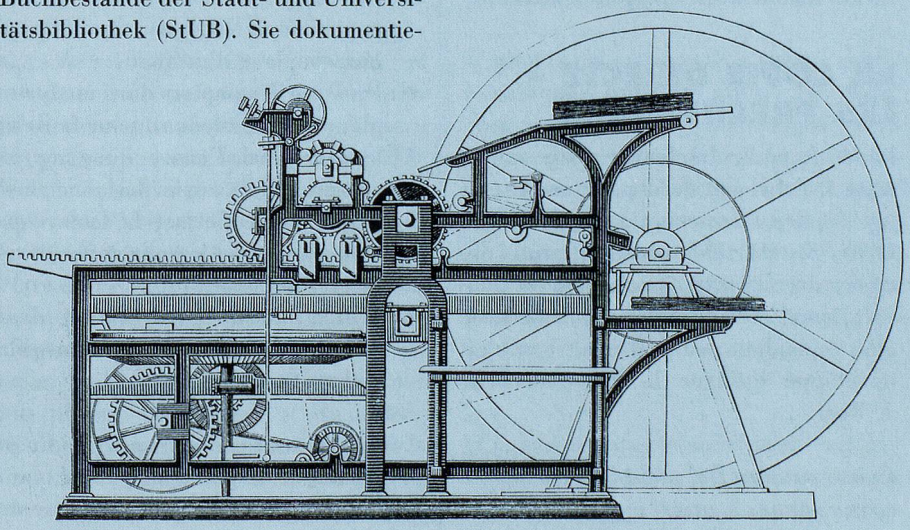

Bild: Die erste Schnellpresse von Bern bei Stämpfli, 1845.